

Heimleiter Rudolf Schröder

Rudolf Schröder (1897-1965) war in der Zeit von 1955 bis 1961 Schul- und Heimleiter in Himmelpfort. Dort fiel er durch seine stets korrekte und elegante Kleidung auf. Ehemalige Heimkinder erinnern sich, dass er in Anzug und Krawatte den morgendlichen Frühsport leitete.

Schröder stammte aus Leipzig und war von Beruf Buchdrucker. Im Ersten Weltkrieg schwer verwundet schloss er sich 1919 der KPD an und engagierte sich in der Jugendarbeit. 1925 wechselte er zur SPD, bildete sich kontinuierlich weiter und wurde zunächst Sozialfürsorger und später Stadtinspektor im Bezirksamt Kreuzberg von Berlin. Nach Kriegsende arbeitete er dort im Jugendamt, das ihm ein „ausgeprägtes soziales Empfinden“ bescheinigte. Er wird 1946 Mitglied der SED, bewirbt sich für eine Lehrstelle im Ostteil der Stadt und zieht dorthin um.

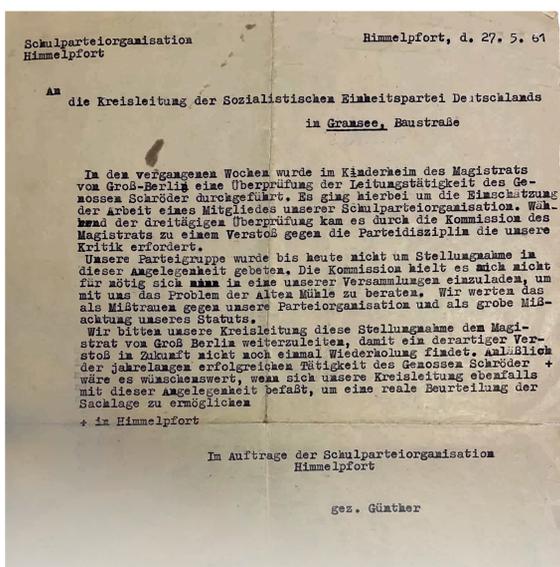
Als Heimleiter in Himmelpfort, wo er seine Ehefrau Erna kennenlernt, gerät er immer wieder in Konflikt mit ideologischen Vorgaben des Berliner Magistrats, der ihn 1961 abberuft, wegen angeblich „erheblicher Mängel in der Leitungstätigkeit ... durch Vernachlässigung des Schulgesetzes und der Schulordnung und der Grundsätze der Erklärung des Staatsrates vom 4.10.1960.“

Unter anderem wird gerügt, dass er keine Schulversammlung abgehalten hatte zu Ehren des sowjetischen Kosmonauten Gagarin, der als erster Mensch im Weltraum am 12. April 1961 mit dem Raumschiff Wostok 1 die Erde umrundete.



Heimleiter Rudolf Schröder.
Privatarchiv Altmann

Die Schulparteiorganisation – also seine Kolleg:innen im Heim – solidarisiert sich mit ihm. Ihr Beschwerdeschreiben an die Kreisleitung der SED in Gransee ist voller Vorwürfe gegen die Abteilung Volksbildung des Berliner Magistrats. Es bleibt erfolglos. Schröder kehrt 1961 mit seiner Familie zurück nach Berlin und wird Lehrer an der Hilfsschule Berlin-Treptow. Er stirbt 1965 mit 67 Jahren.



Kolleg:innen solidarisieren sich mit Heimleiter Schröder.
Privatarchiv Altmann



Titelseite der Märkischen Volksstimme vom 12.04.1961.
Deutsches Historisches Museum

Aus dem Fotoalbum von Rudolf Schröder: Himmelforter Heimkinder in den 1950er Jahren?

Privatarchiv Altmann

